

**Lahnsteiner Tageblatt**  
erscheint täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

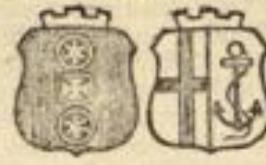
**Bezugspreis** frei ins Haus  
2.50 M., monatlich, durch den  
Briefträger frei ins Haus abrufen:  
monatlich 20 Pf. mehr.

**Anzeigenpreis:** Von Kreis-  
St. Goarshausen die einfachste  
Anzeigetafel 40 Pf., Verhältnisse  
und Bekanntmachungen  
bis 10 Pf., gewünschte Anzeigen  
60 Pf., Reklamen pro mm. 1 M.  
Lizenzen ab 10 Pf. Bei  
größeren Anträgen, sowie bei Wiss-  
schaftsbüchern entsprechend der Rauheit  
für die richtige Ausführung solches  
gewünscht aufgegebener Anzeigen  
sind die Verantwortung abgeleitet.  
Bekanntmachungen unterliegen  
dem Rabatt in Weißfall.

Gegr. 1863

**Umtliches Kreisblatt**

Einziges amtliches Verkündungsblatt



Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Fernspr. 38

**Allgemeiner Anzeiger**für das Gebiet an der unteren Lahn bis  
zum Rheingau und den westlichen Taunus.**Abonnements und  
Anzeigen**

werden entgegengenommen in  
Oberlahnstein in der Schieß-  
halle (Hochstr. 3), sowie bei den  
Agenturen in Brandoth, Obercipai,  
Camp, Riedert, St. Goarshausen,  
Lahn, Niederkoblenz, Weisel, Vor-  
winkel, Weicheln, Niederdorf, Holz-  
hausen, Nierstein.

Nach dem Abonnement muss bei sämt-  
lichen Postanstalten, sowie bei den  
Städten und Landkreisbehörden

**Anzeigen**

müssen bis morgens 8 Uhr des  
vorausgehenden Tages eingesandt werden,  
große Anzeigen bis mindestens 4 Uhr des  
vorausgehenden Tages.

Redaktionsschluss vormittags 8 Uhr

**Forderungen der christlichen  
Eisenbahner**

Eisen, 4. Mai. Die in der neuerrichteten  
Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen großen  
christlichen Eisenbahnerverbände nahmen auf ihrer  
in Eisen abgehaltenen, bedeutsamen Vertretungsthe-  
ren einstimmig folgende Erklärung an:

Die Konferenz der Arbeitsgemeinschaften: Ge-  
werkschaftsbund deutscher Eisenbahnerbeamten, Ge-  
meinschaft deutscher Lokomotivführer, Gewerkschaft  
deutscher Kommandeursteuer, Allgemeiner Eisenbah-  
nerverband, Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, fordert:

1. Für die Beamten sind sofort Gelder  
flüssig zu machen, da viele Beamtenfamilien ohne  
Sparmittel sind. Es sind sofort von den maßge-  
benden Stellen die erforderlichen Vorarbeiten zu  
treffen, damit die Zahlung der Unterschiedsbeträge  
zwischen den alten und neuen Bezahlungsjahren, die  
der Kommission der Eisenbahner bei ihren Verhand-  
lungen in Berlin verhandelt worden ist, sofort nach  
Annahme der Bezahlungsfestsetzung vorgenommen  
kann. Die Verhandlungen über den Reichstarif für  
die Eisenbahnerdaten sind sofort bei dem  
Teil, der die Lohnfrage behandelt, aufzunehmen.  
Der Tariflohn ist unverzüglich mindestens den  
Löhnen anderer Arbeiterschaften im bisherigen Indu-  
striegebiet anzupassen.

2. Auf die Dauer wird sich das starre Ge-  
haltsystem für die Eisenbahnerbeamenschaft als  
unmöglich erweisen. Die Gewerkschaftsleistungen  
werden aufgefordert, sofort mit aller Entschiedenheit  
und Rücksichtslosigkeit dafür einzutreten, daß bei  
jeder tatsächlichen Vertragserneuerung, die in Zukunft  
auf Grund der Neurechnungslaufzeit erfolgen muß  
auch die neben dem Gehalt gegebenen festgelegten  
Leistungszulagen für die Eisenbahnerbeamten mit  
den Eisenbahnerländern in ein organisches Verhältnis  
gebracht werden.

3. Angesichts des 12 Milliarden-Defizits der  
Eisenbahnen erklären wir: Der Eisenbahnbetrieb  
wird in der heutigen starken staats-  
bürokratischen Form nie wieder ren-  
tabell werden, noch den Anforderungen einer Wie-  
deraufbauwirtschaft entsprechen. Wir fordern die  
Selbstverwaltung bzw. die Bildung einer  
Reichseisenbahngesellschaft, an der das  
Personal beteiligt ist, für die im Besitz des  
Reiches bleibenden Eisenbahnen. Dies ist auch not-  
wendig, um der Gefahr zu entgehen, daß die Eisen-  
bahnen dem Privatkapital, besonders dem ausländi-  
schen, verpfändet werden, wie vielfach erwogen  
wird. Sind neue Umstände eingetreten, so sollen  
wir die Arbeitsgemeinschaften erneut zusammen-  
treten, um geeignete Maßnahmen zu besprechen."

**Die Lage im Ruhrgebiet****Ein Rotschrei an die Reichsregierung**

Eisen, 4. Mai. In einem Rotschrei der wirt-  
schaftlichen Berufsvereinigungen des Industriegebie-  
tes an die Reichsregierung, den Reichswirtschaftsminister  
und den Reichskommissar in Münster wird auf die  
völlig ungenügende Waffenabgabe  
erneut hingewiesen und der Schluß der Reichsregierung  
vor dem wieder drohenden Volksbewußtsein ge-  
fordert. Wenn der Industriebezirk von den Reichs-  
truppen entblößt werde, ehe diese ihre Aufgabe er-  
füllt hätten, ständen neue schwere Kämpfe  
und Auseinandersetzungen bevor.

4. Neue Lohnforderung im Ruhrkohlenbergbau

Berlin, 4. Mai. Die Bergarbeiterorganisa-  
tionen haben den Tarif zum 31. Mai gegründigt.  
Es werden Lohnforderungen gestellt mit Wirkung  
vom 1. Mai (Erhöhung um 3 Mark je Schicht, Er-  
höhung des Kindergeldes)

**Der Hass gegen die Ordnungstruppen**

Düsseldorf, 4. Mai. Unter der Überschrift  
"Der Sieg der Militäristen!" erlassen  
die Bevölkerungsverbände der Sozialdemokratischen Par-  
teien und der Unabhängigen eine Kundgebung an  
die Arbeiterschaft des westlichen Industriegebiets mit  
der Aufrufung, Disziplin und Ruhe bei der Be-  
fehlung von Orten südlich der Ruhr zu bewahren. Nach vielen Wendungen  
über "Verbrecherische Provokateure", "Gewissenlose  
Presse" und "Putschistische Interessen der Reaktion"  
lag dieser Aufruf zu der Frage: "Was soll nun das Proletariat tun?" folgendes:

Als Gegner aller putschistischen Bestrebungen  
wird die Arbeiterschaft der Reaktion den Gefallenen  
widersetzen, sich jetzt auf einen Kampf mit ihr einzulassen.  
Der Generalstreik hat sich zum erstenmal  
bei dem Proletariat als eine Waffe bewährt, vor  
der jede Reaktion kapitulieren muß. Aber diese  
Waffe muß auch einheitlich angewandt werden,  
wann und wie sie angewandt wird muß das Pro-  
letariat selbst bestimmen und sich nicht vom Gegner  
vorschreiben lassen. Jetzt ist der Zeitpunkt nicht ge-  
kommen den Generalstreik anzuwenden. Die For-  
derung des Proletariats auf, in voll-  
ster Ruhe dem Einmarsch der Reichswehr entgegen-  
zustehen und sich durch keine noch so provokatorische  
Handlung hinzuholen zu lassen. Gegenmaßregeln zu  
ergriffen.

**Lloyd George über den Völkerbund**

In der Debatte, die sich an die Erklärungen  
Lloyd Georges über die Konferenz von San Remo  
im Unterhause anschloß, legte der erste Minister  
auch seine Stellung zum Völkerbund dar. Es  
geschoß dies auf die Anfrage eines Abgeordneten hin,  
wann der Zeitpunkt gekommen sei, wo der Oberste  
Rat durch den Völkerbund erachtet werden könne.

Darauf antwortete Lloyd George wie folgt:

Ich habe keine Zweifel, daß die Zeit nähert sich,  
wo wir den Obersten Rat durch den Völkerbund  
erreichen können, aber heute sind wir noch  
nicht so weit. Es fehlt noch der Friede mit der  
Türkei; auch ist Deutschland noch nicht in der Lage,  
dem Völkerbund beizutreten. Das ganz gesunde  
Europa ruht auf dem einen Pfiler: in dem  
Bunde der drei großen Weltmächte. Würden sie ihre Verantwortlichkeiten in diesem Augenblick  
einer anderen Mächtigkeit übertragen, die noch keine Macht in der Hand hat und keine Organisation,  
es würde für den Frieden Europas ver-  
hängnisvoll werden. Amerika hat sich für den Augenblick  
juristisch zurückgezogen, es ist weder im Völkerbund noch im Obersten Rat vertreten, ebenso fehlen  
Deutschland und Russland. Somit sind die einzigen  
Mächte, welche die Stärke, die Macht, die Organisation  
und den Willen besitzen, die Geschichte Europas zu  
leiten, in diesem Augenblick die drei Mächte des  
Westens, und solange niemand anders diese Macht,  
diese Organisation und diese Kraft besitzt und dazu  
den nötigen Willen, der dahinterstehen muß, so  
langen es zweimal, den Obersten Rat aufzulösen. Ich bin gewiß dafür, den Völkerbund an die Stelle  
des Obersten Rates zu legen, sobald es möglich ist  
Inzwischen aber glaube ich an diese Zusammensetzung  
und die bestehenden Nichtverständnisse. Ich kann  
da aus Erfahrung sprechen. Bei diesen Zusam-  
mensetzungen verzichte ich jedesmal, wie es zu Kriegen  
gekommen ist. Man geht dann mit Weisheitsmaßnahmen,  
mit Wissenden und sogenannten Angelegenheiten,  
die sich in das Augenlicht stören, wo man von An-  
sicht zu Ansicht mit den Männern zusammen-  
kommt, die tatsächlich die politischen Geschäfte in  
den andern Ländern führen. Darum glaube ich an den Völkerbund und  
geselle mich nicht denen zu, die ihn verspotten und  
verachten.

Zur Politik des Tages übergehend, nahm der

Redner die armenische Frage zum Beispiel,

um die Unmöglichkeit zu zeigen, jede schon den  
Obersten Rat durch den Völkerbund zu erreichen.

Denn es sei nicht eine Einigung, sondern nur

eine Art Schutzpatronat über Armenien angebowen  
worden; aber er habe das Angebot abgelehnt

und an den Obersten Rat zurückgewichen. Er habe  
eben eingesehen, daß er noch nicht in der Lage sei,  
bestimmte Verantwortlichkeiten zu übernehmen und  
eine selbständige Politik zu treiben.

Um dem neuen Friedhof in Bochum wurden  
Waffen und Munition gefunden, die dort  
vergraben worden waren. Beim Bochumer Verein  
stand man eine große Anzahl von Handgranaten,  
die dort ein Verbot in einer eigens dazu an-  
gelegten Grube gefunden hatten.

Auf der Zelle "Heinrich Gustav" in Werne  
wurden fünf Bergleute verbotswidrig die Seilbahns-  
scheide im Bremsloch. Alle fünf fanden den Tod.

Ein von Vortrefflichkeit aussehender Zug ent-  
stieß. Der Potsdamer Polizeipräsident blieb tot, Heizer und  
Maschinist wurden verletzt. Von den Restenden sind  
fünf schwer und fünf leicht verletzt.

In einer Mannheimer Lithographenfabrik  
ist eine Falschmünze entdeckt worden, in der  
falsche 50 Mark Scheine hergestellt wurden. Außerdem  
wurde eine gleiche Falschmünzerwerkstatt in einem  
anderen Teil Mannheims entdeckt.

Die Vandalen stellten Schlesien und  
in den Aussland getreten.

Die bisher bestehende Sicherheitswehr im  
Westpreußen ist auf Befehl der interalliierten Kom-  
mission aufgelöst worden.

Auf dem neuen Friedhof in Bochum wurden  
Waffen und Munition gefunden, die dort  
vergraben worden waren. Beim Bochumer Verein  
stand man eine große Anzahl von Handgranaten,  
die dort ein Verbot in einer eigens dazu an-  
gelegten Grube gefunden hatten.

Auf der Zelle "Heinrich Gustav" in Werne  
wurden fünf Bergleute verbotswidrig die Seilbahns-  
scheide im Bremsloch. Alle fünf fanden den Tod.

Ein von Vortrefflichkeit aussehender Zug ent-  
stieß. Der Potsdamer Polizeipräsident blieb tot, Heizer und  
Maschinist wurden verletzt. Von den Restenden sind  
fünf schwer und fünf leicht verletzt.

**Neues vom Tage**

Nach einer Meldung des "Berliner Tageblatts"  
erhielt der Vorsitzende der sozialdemo-  
kratischen Partei, Otto Wels, gestern durch  
einen unglücklichen Sturz beim Turnen einen  
schweren Unfall. Eine Verlegung ins Krankenhaus war  
mehrere Einführung ins Krankenhaus not-  
wendig.

Der unabhängige Abgeordnete und Stadtrat  
Emmanuel Wurm, der vom 14. November 1918  
bis 15. Februar 1919 an der Spitze des Reichs-  
erziehungsministeriums stand, ist gestern abend an  
den Folgen einer Operation gestorben.

Der Unfall des Vorsitzenden der Marinestaf-  
fellekommision, des italienischen Admirals Cesario,  
hat in Berlin lebhafte Bedauern hervorgerufen.  
Es wird auf die persönlichen Eigenschaften des Ad-  
mirals hingewiesen sowohl auf seine überzeugte An-  
hänger der Politik Italiens.

Noch Meldungen aus London wurde in der  
frühen Sitzung des englischen Unterhauses erklärt,  
die Regierung beabsichtige nicht, daß englische  
Besatzungsheer in den Rheinlanden zu ver-  
bleiben.

In einer Mannheimer Lithographenfabrik  
ist eine Falschmünze entdeckt worden, in der  
falsche 50 Mark Scheine hergestellt wurden. Außerdem  
wurde eine gleiche Falschmünzerwerkstatt in einem  
anderen Teil Mannheims entdeckt.

Die Vandalen stellten Schlesien und  
in den Aussland getreten.

Die bisher bestehende Sicherheitswehr im  
Westpreußen ist auf Befehl der interalliierten Kom-  
mission aufgelöst worden.

Auf dem neuen Friedhof in Bochum wurden  
Waffen und Munition gefunden, die dort  
vergraben worden waren. Beim Bochumer Verein  
stand man eine große Anzahl von Handgranaten,  
die dort ein Verbot in einer eigens dazu an-  
gelegten Grube gefunden hatten.

Auf der Zelle "Heinrich Gustav" in Werne  
wurden fünf Bergleute verbotswidrig die Seilbahns-  
scheide im Bremsloch. Alle fünf fanden den Tod.

Ein von Vortrefflichkeit aussehender Zug ent-  
stieß. Der Potsdamer Polizeipräsident blieb tot, Heizer und  
Maschinist wurden verletzt. Von den Restenden sind  
fünf schwer und fünf leicht verletzt.

für Wohnungen, die mit Hilfe von Baukoop-  
genossenschaften aus öffentlichen Mitteln hergestellt sind,  
nicht der Festsitzung durch das Preissteigerungs-  
amt unterliegen.

Die Ernährungsfrage im besetzten Gebiet

5. Berlin, 4. Mai. Die Frage der Ernährung  
des besetzten Gebiets veranlaßte den Reichs-  
ernährungsminister, Dr. Hermann, heute abend  
mit einigen Beamten und mit dem Vorstand des  
Reichsgastronomiebundes nach Köln zu reisen. Es  
sollen dort mit den Behörden die dringlichen Fragen  
der Ernährungslage besprochen werden. Ferner geht  
der Minister auf der in Köln stattfindenden Tagung der rheinischen Bauernschaft ausführlicher über die Ernährungslage Bericht zu er-  
richten. Dieser Reise ins besetzte Gebiet soll sich  
eine Reise des Ernährungsministers zum Besuch der sudetischen Regierungen anschließen. Vergangene

Woche waren von Seiten des bayerischen Land-  
wirtschaftsministers Witzelose Verhandlungen mit dem  
Reichsgastronomiebund in Berlin aufgenommen worden.  
Bei bayerischer Seite war ein Antrag gestellt

worden, mit Eingriffen in die neuen Ernte- so lange zu warten, bis die Möglichkeit einer gleichmäßigen  
Verteilung geschafft sei. Eine Übereinkunft über diesen Punkt soll noch nicht erzielt werden.

Ebenso soll von bayerischer Seite eine gleich-  
mäßige und genügende Bereitstellung von Käse-  
dügen gefordert werden. Bei den Berliner  
Befreiungsverhandlungen war der bayerische Landwirtschafts-  
minister besonders auch für einen größeren Anteil, den  
Bayern aus den neuen Auslandsmittel und  
Auslandstreitelsorten erhalten soll, eingetragen.

Wie verlautet, soll der Anteil für Bayern in Zu-  
kunft ein Achtel betragen.

Die Einfuhr von Auslandwaren

Über die Einfuhr von Auslandwaren ist am 22.  
März 1920 eine neue Verordnung erlassen, welche  
im besetzten Gebiet am 19. April 1920 zur Geltung  
gekommen ist, weil die Interalliierte Rheinlandkom-  
mission keinen Widerspruch dagegen erhoben hat.  
Nach dieser Verordnung werden Auslandwaren,  
welche nicht einfuhrt werden und ohne Einschät-  
zung eingeschafft werden, für verfüllen erlaubt  
und der Einführende mit erheblichen Strafen belegt.

Wer die Eigentümer der Ware noch, so unter-  
stellt, daß die Bestimmungen dieser Verordnung  
nicht den Bestimmungen dieser Verordnung  
entsprechen, sofern die Freigabe bei der zuständigen Stelle innerhalb  
einer vom Reichswirtschaftsminister zu bestim-  
menden Frist nachgefragt werden und die Ware  
nicht schon vor der Freigabe für verfüllen erlaubt ist.  
Die zuständige Stelle, bei der dieser Nachweis er-  
bracht werden muß und bei der diese Frist eingeholt ist.

Die Delegierte des Reichsbaudienstes für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr, Köln-  
Ehrenfeld Ruhrauerstraße 19. Die Frist, innerhalb  
dezen der Delegierte die Freigabe für verfüllen erlaubt werden müssen, läuft am 15. Mai 1920 ab. Die Frist  
wird um Übernahme dieser Artigkeiten gebeten.

## Die Katastrophe der Zeitungen

Wir lesen in der Bossischen Zeitung:

Zwei der bedeutendsten Papierdruckereien von Groß-Berlin sind im Begriff, ihre Betriebe zu schließen und ihr Geschäft aufzulösen. Angesichts der immer noch steigenden Materialpreise und Löhne befiehlt noch Angabe des Inhabers keine Aussicht, ohne erhebliche Betriebsverluste weiterzuarbeiten, während sich anderseits zurzeit noch die Möglichkeit bietet, Maschinen und Bestände, besonders die Papierläger, mit ganz bedeutendem Nutzen abzutun. Eine dieser Druckereien ist auch Verlegerin von Zeitchriften, die ebenfalls eingehen sollen. In diesen Tagen sind auch die Druckpapierfabriken zusammengetreten, um neuerlich die Preise wieder zu erhöhen. Begründet wird die weitere Preiserhöhung mit Hinblick auf abormalige sehr starke Rohstoffsteigerungen in den fälschlichen Fabriken, ganz besonders aber mit den Preissteigerungen des Papierholzes, mit dem allen Etappen der Reichsregierung und der Fabrikantenkreis zum Trotz, gerade die Forstverwaltungen der Einzelstaaten einen maßlosen Wucher treiben. Der Preis des gewöhnlichen Druckpapiers, der im Frieden kaum mehr als 20 Pfennig für das Kilo betrug, ist erst vor einigen Wochen, und zwar mit rückwirkender Kraft für das seit Anfang April gefestigte Papier auf etwa 3,50 Mark erhöht. Während wir aus allen anderen Warenmarkten bereits Preissteigerungen haben und auch der Preis für Schnittholz schon rücksichtig ist, steigt das Papier- und Grubenholz nunmehr weiter, ebenso der Preis für Zellstoff der feineren Stoff durch die steigenden Koblenzpreise beeinflusst wird. Die Folge davon ist, daß die Papierfabrikanten die in der zweiten Maiwoche im Reichswirtschaftsministerium zur Preisfeststellung zusammengetretenen sollen, für die Folge mit rückwirkender Kraft vom 1. Mai einen Papierpreis von 4,50 Mark also das 25fache beantragen werden. Für das Zeitungswesen wäre dies ein vernichtender Schlag. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat deshalb für den 5. Mai eine Versammlung nach Dresden einberufen, um dort die Lage zu besprechen. Es wird beantragt werden, keinen Pfennig über den bisherigen Preis zu bewilligen. Wenn dennoch ein höherer Preis festgesetzt wird, dürfte über eine sofortige vollständige Schließung der Zeitungsdrukerien beraten werden. Man kann nicht so wohl feststellen: Die Katastrophe droht nicht, sie ist da!

## Friedensfragen

Brhan gegen den Friedensvertrag

Washington, 4. Mai. Brhan der frühere Staatssekretär, veröffentlicht eine Erklärung, worin er den demokratischen Senatoren mitteilt, daß der Verfailler Vertrag unmöglich ratifiziert werden könne. Er meint, die Ereignisse der jüngst abgehaltenen ersten Wahlen hätten gezeigt, daß das Bestehe der Regierung, den Friedensvertrag zur Ratifizierung zu bringen, überall verworfen werde. Ein Wahlfeldzug unter dem Sichtwort: Ratifizierung ohne Vorbehalt würde mit einer überwältigenden Niederlage enden, außerdem würden die Verhandlungen dringender Angelegenheiten innerpolitischer Art dadurch in den Hintergrund geraten.

Eine englische Abkommission nach Deutschland.

Paris, 4. Mai. Vom "Journal" meldet Sundar Pistorial, daß eine Abordnung englischer Bankiers sich nach Deutschland begeben habe, um sich über die Geschäftslage zu unterrichten. Die englischen Bankiers sollen auch den Plan einer Ausgabe internationale Bonds prüfen, wodurch man den europäischen Kredit wieder heben wolle. Man spricht von vier Milliarden Pfund Sterling. Die Ausgabe soll unter dem Schutz des Völkerbundes erfolgen.

Eupen und Malmedy

PTB Berlin, 4. Mai. Ein Teil der belgischen Presse sucht es so darzustellen, als sei der Generalstreik in den Kreisen Eupen und Malmedy ein Machwerk politischer Agenten oder als würde er zur Erfüllung wirtschaftlicher Verhinderungen geführt. Demgegenüber stellt die "Deutsche Allgemeine Zeitung" fest, daß in dem Generalstreik der allgemeine Protest der Bevölkerung gegen die belgische Vergewaltigung zum Ausdruck kommt. Die Einwohner lehnen sich auf gegen die Art, wie von den Belgieren die Volksabstimmung gehandhabt wird.

## Auf dunklen Wegen

Roman von Eduard Wagner

Fortsetzung

43. Kapitel

Eine unerträgliche Antwort

Der Abend kam, der Abend des Tages, welcher für Alexa so erfolgreich gewesen war. Der Wind hatte sich in Sturm verwandelt und brauste in gewaltigen Stößen um Montheron und trieb den in Strömen herabstürzenden Regen mit Wucht gegen die Fenster. Die undurchdringliche Finsternis aber wurde durch die Beleuchtung des Schlosses in einem breiten Kreis gebrochen, so daß das Schloß einem Feuerwerk auf hohem Berge gleich. Lord Montheron schritt unruhig in dem feinstlich geschmückten Salón auf und ab. Es war nicht wahrscheinlich, daß Lady Wolga bei einem solchen Wetter Cliffebourne verlassen würde. Mrs. Ingster sollte seine Besorgnis und trat in das Zimmer, um ihrem Bedenken Ausdruck zu geben.

"Lady Wolga wird gewiß nicht kommen," erklärte die alte Dame, "es sei denn, sie beabsichtigt, dir einen Beweis ihrer Zuneigung zu geben. Ihr soll ja auch im stillen verlobt, Roland, nicht wahr? So wird sie nicht wünschen, dich in deinen Erwartungen zu täuschen."

Ein mächtiger Beweggrund zwang Lady Wolga allerdings, an diesem Abend Schloß Montheron zu besuchen — ein Beweggrund, welchen sie nicht zu widerstreiten vermochte, selbst Regen und Sturm konnten sie nicht davon zurückhalten.

Lord Montheron trat in den Salón in der festen Überzeugung, daß die erwarten Gäste ausbleiben würden, und bald nach ihm erschien Alexa in voller Gesellschaftsstolze. Es war auf den Schlag sieben. Lord Montheron wußt' aufs neu: seiner Befürchtung Ausdruck geben, als das Geräusch eines Wagens draußen vernünftbar wurde, der unter dem Vorbau

## Das neue Ungarn und Deutschland

Budapest, 3. Mai. In der ungarischen Volksvertretung betonte der neue Minister des Auswärtigen Graf Teleki die Notwendigkeit der Neuorientierung Ungarns, das sich den Verhältnissen anpassen müsse. Da es im Leben der Nationen keine stabile Freundschaft gebe, müßten durch Schaffung von Verbündeten eigentümliche Freundschaften erworben werden. Bei den Besiegten beginne die Überzeugung durchzubrechen, daß die österreichische Frage ohne ein starkes Ungarn nicht zu lösen sei. In den an Ungarn grenzenden Staaten sei dieses Verständnis leider noch nicht vorhanden, und die Verfolgung der Magyaren in den besetzten Gebieten lasse noch immer nicht nach. Der Friedensvertrag könne nur in der Überzeugung unterzeichnet werden, daß er nicht endgültig sei. Seine Bestimmungen seien völlig unholbar. Man wolle Ungarn Grenzen zuweisen, die nicht verteidigt werden können. Graf Teleki ford' dann schwere Worte gegen den Abgeordneten Sandor, der jüngst in der Nationalversammlung heftige Angriffe gegen Deutschland richtete wegen des Verhaltens der deutschen Soldaten in Siebenbürgen zur Zeit der Offensive gegen Rumänien. Er sage u. a., Deutschland war und ein treuer Verbündeter. Manchmal gab es wohl Meinungsverschiedenheiten, wie denn in der Kriegsgeschichte jeder Staat Differenzen mit seinen Verbündeten hatte. Allein im Endgebiß kämpften wir lange Jahre hindurch tapfer und treu nebeneinander." Der Minister schloß, die innere Festigung des Landes lasse die Hoffnung zu, daß man in Zukunft mit Ungarn als einem ernsten Faktor rechnen werde.

## Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 5. Mai 1920.

r. „Die Schöpfung“ auch in Oberlahnstein. Sicherem Vernehmen nach wird nun Haydns Schöpfung durch den gemischten Chor St. Goez-St. Goerhausen unter Leitung des Herrn G. Becker auch in Oberlahnstein und in Grünbach zur Aufführung kommen, und zwar am Sonntag, den 15. Mai. Die Belebung der Solopartien ist dieselbe wie bei der Wiedergabe in St. Goerhausen. Nur wird als Vertreter der Engelpartie Herr Zeit aus Wiesbaden mitwirken, da Herr Heinemann verhindert ist. Auch die Belebung des Doppelquartetts bleibt die gleiche. Der Reinertrag ist bestimmt für die Kriegsunterbliebenen. Da die Aufführung von bedeutenden Unfitten verhängt ist, wird es Sache unserer Volksleitung sein, dies, s. u. zur Beteiligung am Karnevalsfestzug sicher zu stellen.

— Eine Stadtverordnetenversammlung in Oberlahnstein findet morgen nochmittags 5 Uhr statt.

— Kartoffelversorgung. Die Stadt Oberlahnstein hat mehrere hundert Zentner Kartoffeln zum Preis von 40 Mark gekauft. Bezugsscheine werden morgenausgestellt. (Siehe Bekanntmachung.)

— Vom Reichskursbuch wird Anfang Juni eine neue Ausgabe zum Preis von 16 M. erscheinen. Interessenten können es beim hiesigen Postamt bestellen.

— Eine Kriegsbeschädigten-Versammlung findet heute abend im „Hofschloß“ in Oberlahnstein statt. Referent ist Kramerad. Fischer aus Frankfurt. (Näheres Infor.)

— Mutterberatungsstunde. Morgen nochmittag 5½ Uhr wird in der Freiherr vom Stein-Schule eine Mutterberatungsstunde abgehalten.

— Staderverordnetenversammlung Niederalbenstein. Die vorigestrige Sitzung war eine geheimermaßen, so daß wir unseren Lefern keinen Bericht bringen können.

+ Tarifverhandlungen bei der Post. Im Reichspostministerium haben am Dienstag Verhandlungen über einen neuen Tarif begonnen, der mit den Postämtern abgeschlossen werden soll, zu denen die Posthelfer und -helferinnen, die jugendlichen Telegrampaussträger und die sonstigen Arbeitkräfte gehören, mit Ausschluß der Telegraphenarbeiter. Der Transportarbeiter. Der Transportarbeiterverband hat eine Erhöhung des Grundlohnes um 40 Prozent verlangt.

— Zugelassene Gesetze. Die interalliierte Rheinlandkommission hat noch einer Mitteilung

des Reichskommissars für die besetzten Gebiete folgende Gesetze zugelassen: 1. Reichsgesetz: Betreffend Kleingarten- und Kleinpachtlandverordnung vom 31. August 1919, Abgeltung von Aufträumen gegen das Reich vom 4. Dezember 1919, Änderung des Gesetzes über das Brennweinmonopol vom 19. Februar 1920, Militärvorsorgegesetze und das Reichsmilitärvorsorgegesetz sowie über das Verfahren vor ihnen vom 18. Februar 1919. Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 14. Jan. 1920; es ist die Bedingung gemacht worden, daß für alle diese Vorschriften der im § 1 auf den 8. September festgesetzte Zeitpunkt auf den 10. März verschoben wird. 2. Preußisches Gesetz betreffend strenge Vorrechte in eingemieteten Ortsstellen vom 25. Februar 1920.

— Kapitalertragsteuergegesetz. Das Kapitalertragsteuergegesetz führt, wie sich schon jetzt übersehen läßt, zu ganz ungewöhnlichen Höhen und zahllosen Schwierigkeiten. So werden z. B. Witwen und Waisen die nur geringe Sparträge besitzen, empfindlich getroffen. Besitzer sind seitens des Reichsfinanzministeriums noch keine näheren Ausführungsbestimmungen über die Milderung von Höhen ergangen, so daß die Finanzämter ohne Rückblick auf die besonderen Verhältnisse des Einzelhauses vorgehen müssen.

a. Bund der Auslandsdeutschen.

Die zur Prüfung der Schadensmeldungen der Auslandsdeutschen gebildeten Kommissionen halten auch wechselnde Sitzungen ab, in denen den Interessenten Auskunft über einschlägige Fragen erzielt wird, aber nur vormittags von 10—12 Uhr.

Die Eintrittszeit ist folgende: Montag und Donnerstag für England, der. Staaten, Ägypten, Portugal, China; Dienstag und Freitag für Frankreich, Belgien, Italien; Mittwoch und Samstag für Russland, Türkei, Bulgarien, Rumänien, Polen, Österreich und andere Länder. Die freien Kolonien und Dominien zählen zu den betreffenden Ritterlanden. Wegen mündlicher Auskunft und Beratung sollte man vorschreiben, sich aber zur Vermeidung vergeblicher Benützung genau an Tag und Stunde halten. Die Geschäftsstelle versendet auf Antrag die zur Schadensmeldung erforderlichen Fragebögen an Auslandsdeutsche, d. h. deutsche Reichsangehörige, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt am 1. Juli 1914 im Auslande hatten, z. B. der Stellung des Antrages im Auslande haben oder in der Provinzzeit im Auslande gelebt haben. Sie nimmt Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Jahresbeitrag Mark 15) sowie einmalige besondere Zuweisung für die Ortsgruppe Wiesbaden zur Deckung ihrer nicht unbeträchtlichen Unfitten entgegen. (Wiesbaden, Adelheidstraße 22)

— Der Aufstieg der Beamten. Der Hauptausschuss der Nationalversammlung hat eine für die deutsche Beamtenchaft äußerst wichtige Bestimmung getroffen. In das neue Besoldungsgesetz wird danach ein Paragraph eingefügt werden, nach dem jedem Beamten bei nachweislicher Beschäftigung und erprobter Berufsbewährung ohne Rücksicht auf die Art seiner Vorbildung der Aufstieg in höhere Stellen nach Maßgabe reichsrechtlicher Regelung freistellt.

— Der Einflug der Chlust auf die Verdauung. Die längst bekannte Tatsache, daß die Verdauungsvorgänge die Chlust von großer

Wichtigkeit und großem Einfluß ist, hat ein russischer Forscher auch auf dem Wege des Versuchs nachgewiesen. Er zeigt nämlich bei einer Reihe von Personen den Appetit durch Geschmack-, Geschmacks- und Geschmacksempfindungen und untersucht darauf den Magensaft derselben; hier sondert er eine vermehrte Absonderung von Magensaft, der vor allem eine bedeutende Menge von Salsäure und von Pepsin enthielt. Diese Versuche zeigen, wie wichtig es für die Verdauung ist, daß die Speisen in einer Form gebracht werden, die auf die Geschmack- und Geschmacksempfindungen Rücksicht nehmen und anregend auf diese wirken. Auf der anderen Seite beweisen diese Verfälle, daß Nahrungsmittel, die widerwillig genommen werden, schlecht verdaut oder gar nicht ausgenutzt werden, und daß nervöse Einfüsse, wie der Glauke, eine Speise sei schlecht, Wirkungen hervorrufen können, die denen durch wirtlich verdorbene Speisen gleichkommen.

— Der Einflug der Chlust auf die Verdauung. Die längst bekannte Tatsache, daß die Verdauungsvorgänge die Chlust von großer

Wichtigkeit und großem Einfluß ist, hat ein russischer

Forscher auch auf dem Wege des Versuchs nachgewiesen. Er zeigt nämlich bei einer Reihe von Per-

sonen den Appetit durch Geschmack-, Geschmacks- und

Geschmacksempfindungen und untersucht darauf den

Magensaft derselben; hier sondert er eine vermehrte

Absonderung von Magensaft, der vor allem eine be-

deutende Menge von Salsäure und von Pepsin ent-

hält. Diese Versuche zeigen, wie wichtig es für die

Verdauung ist, daß die Speisen in einer Form ge-

bracht werden, die auf die Geschmack- und Geschm-

acksempfindungen Rücksicht nehmen und anregend auf

diese wirken. Auf der anderen Seite beweisen diese

Verfälle, daß Nahrungsmittel, die widerwillig ge-

nommen werden, schlecht verdaut oder gar nicht aus-

genutzt werden, und daß nervöse Einfüsse, wie der

Glauke, eine Speise sei schlecht, Wirkungen hervor-

rufen können, die denen durch wirtlich verdorbene

Speisen gleichkommen.

— Braubach, 5. Mai 1920.

; Bei der letzten Schöffengerichtssitzung kam noch zur Verhandlung die Bekleidungsfrage G. L. gegen die Witwe P. R. Die Angeklagte wurde zu 30 Mark Geldstrafe und zur

Deckung der sämtlichen Kosten verurteilt.

— Ein Strafzettelregen ist wegen Nichtablieferung der vorbereiteten Eier mengen über den Landkreis Offenbach niedergegangen. Nach Feststellungen befragten die Strafen in Mühlheim 40 000 M., in Rumpenheim 12 000 M., in Bieber 27 000 M., in Oberlaubach 12 000 M., in Henselstorf 400 M. Die Gesamthöhe der Eierstrafen soll im Landkreis rund 300 000 M. betragen. (Nachahmenswert.)

— Ludwigshafen, 3. Mai. Festnahme der

Frankfurter Platinindustrie. Der hiesigen

Kriminalpolizei ist es gelungen, Rüst in den großen

Frankfurter Platinindustrie zu bringen.

Wittlich April v. J. wurde aus einer Drahtgewebe-

fabrik ein Quantum doppeltem Platinbruch im

Werte von 1 300 000 Mark gestohlen. Einem hiesigen Fabrikarbeiter wurde nun gegen eine bedeu-

tende Provision der Vorschlag gemacht, den Kauf von Platin zu vermitteln. Er sah sich aber zu

Verbindung mit der Kriminalpolizei, von welcher

ein Kriminalbeamter als Kauflebbar auftrat.

Diesem gelang es, in Frankfurt tatsächlich das Platin zu beschlagnahmen und die beiden Unterhändler, festzu-

nehmen.

— Koblenz, 3. Mai. Den Tod gesucht

und gefunden hat am Sonntag ein schwang-

reicher Herr, der einige Minuten verweilte, waren die übrigen Mitglieder der Gesellschaft in die Ruinen zurückgekehrt, nur Lord Montheron blieb bei ihr zurück. Lady Wolga erschauerte leicht und ging einige Schritte der Tür zu.

„Wie dieser Ort die Vergangenheit in meines Seelen wachzahlt!“ sprach sie. „Ich bemerkte hier keine Veränderung, die hier seit den achtzehn Jahren vorgenommen sein könnte. Wenn ich diese alten Mauern sehe, so scheint es mir, als müsse die Zeit stillgestanden haben.“

„Eine lange Zeit,“ bemerkte der Marquis, „aber sie ist über Sie hinweggegangen wie ein milder Frühlingshauch, Lady Wolga. Sie waren damals sehr jung, doch jetzt ist Ihre Schönheit zur Sommerpracht gereift. Die Knospe ist zu einer herrlichen Rose erblüht.“

Seine leidenschaftliche Sprache brachte eine leichte Röte auf ihren Wangen hervor. Der Wind brauste schwerlich um die Mauern und schlug die losen Haarsträhnen und den Regen heftig gegen die Fenster.

„Eine unheimliche Nacht!“ stieß Lady Wolga unwillkürlich hervor, indem sie ihren Mantel fester an sich zog.

„Für mich nicht,“ versetzte der Marquis. „Ich hörte Wind und Regen, aber ihr Toben hat für mich nichts Unheimliches. Ihre Gegenwart ist mein Sonnenchein, Wolga. Nichts schärfst den Appetit zur Freude mehr als eine vorhergegangene Portion Eclairs.“

„Dann müßte ich großen Appetit zur Freude haben,“ sagte Lady Wolga bitter.





Die Beerdigung unsres verstorbenen Kameraden.  
Herrn Sattler- u. Tapizermeister  
**Wilhelm Michel**  
findet am Donnerstag, den 6. ds. Mts., nachm. 5 Uhr statt. Die Herren Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.  
Antritt 4½ Uhr im Vereinslokal „Nassauer Hof.“ 3075

Der Vorstand.

**Freiwill. Feuerwehr**  
Niederlahnstein.  
Die Mitglieder werden von dem Ableben des Kameraden Herrn

**Wilhelm Michel**

geziemend in Kenntnis gesetzt u. gebeten, sich an der am Donnerstag, den 6. ds. Mts., nachm. 5 Uhr festgesetzten Beerdigung vollzählig zu beteiligen. 3078 Sammelpunkt 4½ Uhr bei Kamerad Herz. (Uniform.)

Der Kommandant.

**Turn-Verein N.-Lahnstein.**  
E.V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Tode unseres aktiven Mitgliedes Herrn

**Wilhelm Michel**

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene war ein treues u. eifriges Mitglied des Vereins, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.

Die Mitglieder werden gebeten, an der Beerdigung am Donnerstag nachmittag recht zahlreich teilzunehmen. Zusammensetzung 4½ Uhr im Vereinslokal. (Heinrich Herz).

3061 Der Vorstand.

**Sattler- u. Tapezierer-Pflicht-Innung**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Herren Collegen von dem Ableben unseres Collegen

**Wilhelm Michel**

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Mai, nachm. 5 Uhr und wird um zahlreiche Beteiligung bitt. gebeten.

Der Vorstand.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen, besonders den Kranz- und hl. Messe spendern unsren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege.

Familie Bolthuis.

Familie Sell.

O.-Lahnstein, 4. Mai 1920.

3068

**J. M. Ludwig, Rechtsbüro**  
Oberlahnstein. Münchgasse 2.

Beratungen in allen gerichtlichen u. aussergerichtlichen Angelegenheiten.  
**Sicher-Neuauflage.** Bearbeitung aller Verwaltungssachen, Steuerfälle, Reklamationen diskret und zuverlässig.

Ab 1. Mai Sprechstunden:

Werktag nur nachmittags,  
Sonntags von 9—12 Uhr vormittags.

**Garantiert reiner Rauch-Tabak**

per Pfund 22 und 25 Mk.

— Für Wieder-Käufer Vorzugspreise —

**Johann Strieder, Oberlahnstein,**

Hochstrasse 20

Telefon 162.

### TODES-ANZEIGE.



„Herr, Dein Wille geschehe“.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 9½ Uhr, nach kurzer Krankheit und einem christl. Lebenswandel, unseren lieben guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

### David Strieder

Witwer von Frau Anna Maria Strieder, geb. Höhn, welche ihm am 16. April ds. Jahres im Tode voranging, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

**Die trauernden Hinterbliebenen**  
**Geschw. Strieder**  
und Anverwandten.

Oberlahnstein, den 5. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause Weissergasse 1 aus statt.

**Hotel Weiland**  
Oberlahnstein.

Mittwoch, den 6. Mai 1920,  
abends 7½ Uhr,  
einmaliger wissensch. psycholog.  
experimental-

### Vortrags-Abend. Otto Trablé

Psycholog. Studien. Gedanken-Übertragung-Spiritismus. Die Macht des Willens. Konzentration. Der 6. Sinn. Der Traum eines Nachtwandlers. Aufsehen erreg. Experiment. Karten: 1. Pl. 7 Mk., 2. Pl. 5 Mk., 3. Pl. 3½ Mk., im „Lahnst. Tagblatt“, u. bei den Friseuren Metzger, Mispel und Winter. Abend-Kasse erhöht. 3029

### Lichtspiele „Stolzenfels“.

Wegen Maschinenumbau bleibt heute Abend das Kino geschlossen.

Morgen abend Vorstellung bei reichhaltigem Programm.

### Bruchleidende!

Die einzige, zuverlässige und mit vollem Erfolg angewandte Methode in der Behandlung des Bruches und seiner Folgen ist mein konkurrenzloser Spezialapparat, dessen noch nie dagewesenen federnden Federn den Bruch wie die Hand von unten nach oben und daher richtig im Körper zurück hält. Angefertigt ohne Stahlblech, also federlos, einzig aus Leder und nach Mass gearbeitet, sichert und befestigt ohne zu quälen; Tag und Nacht tragbar und verkleinert daher die schwersten Brüche. Schriftliche Garantie. Von Aerzten geprüft und als einzig richtigen Schutz anerkannt. Deshalb ärgert nicht mehr, lässt alle übrigen unsinnigen Heimethoden und besucht meine kostenlose Sprechstunde von 9 bis 3 Uhr. Prüft und überzeugt Euch! Der Vertreter des Spezialisten empfängt Männer, Frauen und Kinder am:

Freitag, 7. Mai in Coblenz im Hotel Hohenstaufen a.Bhf. Samstag, 8. Mai in Oberlahnstein im Hotel Weiland a.Bhf. Sonntag, 9. Mai in Bad Ems, im Hotel Allemann. Donnerstag, 13. Mai in St. Goarshausen im Hotel Hohenzoller am Bahnhof.

Freitag, 14. Mai in Vallendar, im Hotel Grenzhäuser.

### Diebstahl

Bruch, Leckage, Rulohr und Plünderei  
Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, füss- und seewärts sowie Land-Transporten

Fahre und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Beru — stets zu zeitgemässen Bedingungen u. billigsten Preisen bei der Spezialistin

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschrift: Spezialistin

Burg. Vertreter für die Rheinschiffahrt. Vertreter für Transport- Versicherung Feuer, Unfall- Einbruch- Diebstahl, Haftpflicht, Glas- und dergl. Versicherung.

Zu verkaufen:

1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschmangel, 1 Waschmaschine, 1 Komoda u. 1 spanische Wand Näh. Geschäftsstelle, 3072

G-e-s-e

Zink-Waschwanne 106 cm lang, 8 cm breit

Wäschemangel

Wringmaschine (Friedensweise) zu verkaufen. N.-Lahnstein, Emserstr. 30

Das-Hat wird ein guterhalter Kinderwagen zu kaufen gemacht.

3028

Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfindungen Anregungen zum Einfügen in den Betrieb m. Getriebe über 20 M umsonst. Industrie- u. Handels-Gesellschaft Leipzig. M. Windfuhr 1001.

G-e-s-e

Zink-Waschwanne 106 cm lang, 8 cm breit

Wäschemangel

Wringmaschine (Friedensweise) zu verkaufen. N.-Lahnstein, Emserstr. 30

Das-Hat wird ein guterhalter Kinderwagen zu kaufen gemacht.

3028

Gut möbl. Zimmer

in Niederlahnstein zu vermieten. 3029 Näh. in der Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer

von Herrn zu mieten ges. Offerant unter H 3034 a. d. Geschäftsstelle d. Bi.

Seinen Wochen altes

Ziegenlamm zu verkaufen. 3029 J. Böhne, Grembach

Am Sonnt. ein stih. Portemonnaie verloren. 3029

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen zwei Belehrungen zu verkaufen. 3029 Hochstr. 7, auszugeben.

Gärtnerel. Ackermann, Miehlen.

### Öffentliche Versammlung

in Oberlahnstein

Mittwoch, 5. Mai 1920 abends 8 Uhr findet im Lokale Kaiserhof für sämtliche Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen von O.-Lahnstein, N.-Lahnstein und Umgebung statt.

Referent: Kamerad Fischer Frankfurt a. Main (Schwerkriegsbeschädigter)

Thema: Allgemeine Aufklärung der Kriegsopfer.

Habe Donnerstag von morgens 9 Uhr ab schwere Hannoveraner

### Ferkel

am Bahnhof St. Goarshausen zum Verkauf stehen

Fritz Back, Zorn.

Größere Sendung langer, kräftiger

### Bohnen-Stangen

ist wieder eingetroffen bei

Christian Wieghardt, Braubach

Ein gewanderter

### Büro-Aushilfsarbeiter

wird sofort gesucht. Bewerbungen (Lebenslauf,

Zeugnisse pp) an

Versorgungsstelle Oberlahnstein.

1 Paar neue

Infanteriesiebel,

Größe 40,

1 Paar Schuhe,

Größe 42,

1 neuer, heller

Herrnhut

Größe 55. 3074

1 Damenhu

1 Militärmantel

Herrn-Kragen Nr. 35,

16, 38, 40 zu verkauen.

Näh. in der Geschäftsstelle

Neuer brauner

Hut

neuer Filz, preiswert

zu verkaufen.

[3026

Mitt-late 39 part.

Ein Paar hohe braune

Schnürschuhe

Größe 38, zu verkaufen.

N.-Lahnstein, Johannes-

straße 7 [3071]

Propere

Kinderbettchen

zu verkaufen.

sofort gekauft.

[3028

Näh. Geschäftsstelle

Hochstr. 35.

Am Sonnt. ein stih.

Portemonnaie verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen zwei Belehrungen zu verkaufen.

3029 Hochstr. 7, auszugeben.

Gebrock-Anzug

für mittlere Figur preis-

wert zu verkaufen.

3028 Hochstr. 35.

Am Sonnt. ein stih.

Portemonnaie verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen zwei Belehrungen zu verkaufen.